

### Die dieswöchigen Lebensmittelmärkte.

Eine Neuerscheinung in der dieswöchigen Versorgung bildete die Regelung des Fleischverkehrs. Eine Abhilfe in der Fleischknappheit wurde mit diesen Modalitäten nicht geschaffen. Während früher das Volksfleisch mangelte, ist jetzt das Einheitsfleisch trotz Anstellens nur schwer erhältlich. Auch die kontingentierte Abgabe von einem halben Kilogramm kann eine Doppelversorgung nicht verhüten, da es den Kundschäften frei steht, sich bei mehreren Verkaufsständen anzustellen. Die allgemeine Fleischknappheit bleibt daher unvermindert weiter auf der Tagesordnung. Der Fettmangel machte sich auch während dieser Woche empfindlich fühlbar, eine Besserung in den Butteranlieferungen war gleichfalls nicht zu verzeichnen. Die Geflügelzufuhren zeigten trotz Sistierung der Höchstpreise keine Zunahme. Speziell in Fettware konnte der Nachfrage nicht entsprochen werden. Das Angebot an Fischen war zwar etwas günstiger, allein für den gesteigerten Bedarf noch immer nicht ausreichend.

Die Dotterung des Obstmarktes wies einen Ausfall auf und dürften die Ankünfte weiter abnehmen, da die Bestände in den Produktionsgebieten saisongemäß stark gelichtet sind. Sinegen wurde der Gemüsemarkt ausgiebiger bedacht; aus Ungarn langten größere Mengen Spinat ein. Während der letzten Tage wurden die Märkte nach einer längeren Unterbrechung mit Burgunderrüben alimentiert. Infolge der anhaltend günstigen Kartoffelausbeute dürfte auch in der kommenden Woche die erhöhte Kopfquote eingehalten werden können. Die Eierzufuhren waren günstiger.